

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Fasern des Holzes sollen möglichst gleichlaufend mit der Mittelachse gehen, und im übrigen darf das Holz keine Kiste haben.

Die Schneeschuhe bedürfen einer besonderen Pflege, wenn sie bei allen Schneeverhältnissen gleiten sollen. Vor allem müssen sie imprägniert werden. Die Laufflächen werden vor dem ersten Gebrauch mit einer Mischung von Leinöl und Petroleum oder mit Fichtenholzrohtheer mehrmals durchtränkt. Es empfiehlt sich, diese Imprägnierung öfters zu wiederholen. Sie verhindert das Eindringen von Wasser und Feuchtigkeit in das Holz und damit das Ankleben des Schnees und die frühzeitige Zerfetzung des Holzes.

Für alle Fälle aber reicht diese Imprägnierung nicht aus. Wir benötigen auch noch etwas *Skiwachs*. Skiwachs ist eine Wachs und Teer enthaltende Masse, mit der die Laufflächen der Schneeschuhe geglättet werden. Man verreibt es auf der Lauffläche, bis diese einen gewissen Glanz zeigt, der am schnellsten mit einem warmen Bügelisen zu erreichen ist. Da es hunderterlei Schneearten gibt, die sich zur Gleitfähigkeit des Schneeschuhs je nach der Temperaturverschiedenheit verschieden verhalten, ist die Behandlung mit Skiwachs lediglich Erfahrungssache.

Die Verbindung des Schneeschuhs mit dem Fuß besorgt die *Bindung*. Es gibt viele Bindungen, doch seien hier nur die besten, bzw. die gebräuchlichsten genannt.

Die *Langriemenbindung* ist die einfachste aller Bindungen. In bezug auf die erforderliche gute Führung, d. h. die Verbindung des Fußes mit dem Schneeschuh, ist sie zweifellos die beste. Sie besteht nach Abb. 2 und 3 aus den sogenannten *Backen* (A), einem Stück Bandeisen, das durch das Stemmloch des Schneeschuhs getrieben ist und das oben (B) den Zehenriemen trägt. Zwischen die Backen und unter den Zehenriemen wird die Spitze des Schuhs geschoben, und zwar müssen die